

Redebeitrag von Rh. Wölwer

Herr Oberbürgermeister, Herr Dr. Mende, meine Damen und Herren,

ich möchte einfach noch einmal rekapitulieren, wie die Abläufe hier gewesen sind. Wir haben zu der Besetzung der WGL-Geschäftsführung einen klaren politischen Beschluss in diesem Rat gefasst. Wir haben mit diesem politischen Beschluss einen Beschluss der Findungskommission bestätigt und einen entsprechenden Beschluss im Aufsichtsrat der WGL getroffen. Der Fehler ist nicht auf der politischen Ebene, sondern in der Verwaltung passiert. Nichtsdestotrotz versucht die Opposition jetzt daraus politisch Kapital zu schlagen.

Ich stelle fest, es ist jetzt Aufgabe des Aufsichtsrates über das weitere Vorgehen zu befinden und nicht Aufgabe des Rates. Wir haben gleich über einen Beanstandungsbeschluss zu beschließen und über nichts anderes.

Ich darf einfach davor warnen, dass wir die Personaldiskussion und die Diskussion um die Position jetzt weiter politisch ausschachten, um daraus politisches Kapital zu schlagen, weil wir damit der Gesellschaft und der Stadt Schaden zufügen. Für mich besteht der Aufsichtsratsbeschluss und ich muss Ihnen sagen, ich bin als Aufsichtsratsmitglied schon sehr verwundert, wenn ich heute, bei bestehendem Aufsichtsratsbeschluss, einen Antrag der SPD bekomme, der weit von dem Aufsichtsratsbeschluss abweicht und vom Aufsichtsratsvorsitzenden unterschrieben ist. Das befremdet mich erheblich. Das ist Sache des Aufsichtsrates und keine politische Entscheidung, die wir hier zu treffen haben.

Ich kann natürlich verstehen, dass man aus einer gewissen politischen Ohnmacht heraus jetzt versucht mit Verfahrenstricks dieses Thema weiter zu betreiben, Sand ins Getriebe zu streuen und dabei in Kauf nimmt, dass diese Stadt und diese Gesellschaft Schaden nimmt und somit auch noch Personen Schaden nehmen. Ich halte es schon für infam, wenn Herr Schoofs dann hierhin geht - nachdem er von Anfang an versucht hat, dieses Verfahren zu hintertreiben - und die moralische Nummer zieht. Wenn ich mir dann die Begründung des Bürgerlisten-Antrages durchlese, wo in infamer Weise mit Namen und Unterstellungen gearbeitet wird, dann kann ich Ihnen nur sagen: Wir können weiter so machen, den Schaden haben wir alle miteinander und nicht nur wir als Mehrheitsfraktion.